

III.

Zusammenlegungen bisher selbständiger Gemeinden

1. Gemeinden Groß Walmstorf und Wahrstorf, Kreis Grevesmühlen, zur Gemeinde Groß Walmstorf, Kreis Grevesmühlen, Bezirk Rostock,
2. Gemeinden Elmenhorst und Brook, Kreis Grevesmühlen, zur Gemeinde Elmenhorst, Kreis Grevesmühlen, Bezirk Rostocks
3. Gemeinden Testorf-Steinfurt und Wüstenmark, Kreis Grevesmühlen, zur Gemeinde Testorf-Steinfurt, Kreis Grevesmühlen, Bezirk Rostock.
4. Gemeinden Mallentin und Greschendorf, Kreis Grevesmühlen, zur Gemeinde Mallentin, Kreis Grevesmühlen, Bezirk Rostode.
5. Gemeinden Groß Mist und Klein Mist, Kreis Grevesmühlen, zu einer Gemeinde mit dem neuen Ortsnamen Neuleben, Kreis Grevesmühlen, Bezirk Rostock.
6. Gemeinden Christinenfeld und Oberhof, Kreis Grevesmühlen, mit der Gemeinde Klütz, Kreis Grevesmühlen, Bezirk Rostock.
7. Gemeinden Korswandt und Ulrichshorst, Kreis Wolgast, zur Gemeinde Korswandt, Kreis Wolgast, Bezirk Rostock.
8. Gemeinden Seebad Heringsdorf und NeuhoF, Kreis Wolgast, zur Gemeinde Seebad Heringsdorf, Kreis Wolgast, Bezirk Rostock;
9. Gemeinde Mahlzow mit der Gemeinde Wolgast, Kreis Wolgast, Bezirk Rostock.
10. Gemeinde Vorder-Bollhagen mit der Gemeinde Bad Doberan, Kreis Bad Doberan, Bezirk Rostock.
11. Gemeinden Karow und Lübkow, Kreis Bergen, zur Gemeinde Karow, Kreis Bergen, Bezirk Rostock.
12. Gemeinden Ummanz und Lieschow, Kreis Bergen, zur Gemeinde Ummanz, Kreis Bergen, Bezirk Rostock.
13. Gemeinden Groß-Beuchow und Klein-Beuchow, Kreis Calau, zur Gemeinde Groß-Beuchow, Kreis Calau, Bezirk Cottbus.
14. Gemeinde Memleben, Kreis Nebra, und Gemeinde Wendelstein, Kreis Artern, zur Gemeinde Memleben, Kreis Nebra, Bezirk Halle.

15. Gemeinden Steinbach und Wernsdorf, Kreis Geithain, zur Gemeinde Niedersteinbach, Kreis Geithain, Bezirk Leipzig.
16. Gemeinden Rathendorf und Oberpickenhain, Kreis Geithain, zur Gemeinde Rathendorf, Kreis Geithain, Bezirk Leipzig.
17. Gemeinden Burkhartshain und Pyrna, Kreis Wurzen, zur Gemeinde Burkhartshain, Kreis Wurzen, Bezirk Leipzig.

IV.

Herauslösung von Ortsteilen zur Bildung selbständiger Gemeinden

1. Ortsteile Jessin, Grellenberg und Vietlipp der Gemeinde Grimmen zur Gemeinde Jessin, Kreis Grimmen, Bezirk Rostock.
2. Ortsteile Klevenow, Barkow und Boltenhagen der Gemeinde Grimmen zur Gemeinde Klevenow, Kreis Grimmen, Bezirk Rostock.
3. Ortsteile Stoltenhagen und Hohenwarth der Gemeinde Grimmen zur Gemeinde Stoltenhagen, Kreis Grimmen, Bezirk Rostock.
4. Ortsteile Ravenhorst, Leplow und Spiekerstorf der Gemeinde Eixen, Kreis Ribnitz-Damgarten, zur Gemeinde Ravenhorst, Kreis Ribnitz-Damgarten, Bezirk Rostock.
5. Ortsteil Wiesenbad der Gemeinde Wiesa, Kreis Annaberg, sowie Ortsteile Himmelmühle und Hinterfalkenbach der Gemeinde Falkenbach und Ortsteil Hohenwendel der Gemeinde Streckewalde, Kreis Zschopau, zur Bildung einer Gemeinde mit dem Ortsnamen Thermalbad Wiesenbad, Kreis Annaberg, Bezirk Karl-Marx-Stadt.

V. %

Die territorialen Veränderungen treten am 1. Januar 1956 in Kraft.

Berlin, den 8. Dezember 1955

Der Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik

Der Ministerpräsident Ministerium des Innern

I. V.: Walter Ulbricht	Maron
Erster Stellvertreter	Minister
des Vorsitzenden des Ministerrates	

Beschluß über die Zusammenlegung der Kreise Bergen und Putbus zum Kreis Rügen.

Vom 8. Dezember 1955

Im Interesse der weiteren Entwicklung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues und zur Verbesserung der Arbeit der staatlichen Organe beschließt der Ministerrat:

1. Die Kreise Bergen und Putbus, Bezirk Rostock, werden mit Wirkung vom 1. Januar 1956 zum Kreis Rügen mit dem Sitz in Bergen zusammengelegt.
2. Die Kreistage Bergen und Putbus werden zu einem Kreistag des neuen Kreises Rügen vereinigt.
3. Für die Durchführung der sich aus dem Beschluß ergebenden Aufgaben ist der Minister des Innern verantwortlich.

Der Minister des Innern hat in Zusammenarbeit mit den beteiligten Ministerien, dem Rat des Bezirkes Rostock und den Räten der Kreise Bergen und Putbus zu gewährleisten, daß die Arbeitsfähigkeit der staatlichen Organe in dem neuen Kreis Rügen ab 1. Januar 1956 gesichert ist und alle weiteren sich aus der Zusammenlegung ergebenden Aufgaben bis zum 31. März 1956 abgeschlossen sind.

Berlin, den 8. Dezember 1955

Der Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik

Der Ministerpräsident Ministerium des Innern

I. V.: Walter Ulbricht	Maron
Erster Stellvertreter	Minister
des Vorsitzenden des Ministerrates	